



Gemeindejournal

Ausgabe: August 2015 – November 2015

www.egg-bayern.de

Bibel intensiv & Ehrenamt



Abschied Frau Dr. Richter Erlangen S. 3

Ehrenamt in der Gehörlosengemeinde S. 4-5

Hospizhelfer gesucht S. 12

Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Sommer, Sonne. Spaß, Baden gehen und Eis essen! Für Kinder ist DAS der Inbegriff der Sommerferien. Sechs Wochen keine Schule. Für Erwachsene ist der Urlaub im Sommer nicht mehr so selbstverständlich. Schön, wenn wir wegfahren können, auch wenn es manchmal nur ein verlängertes Wochenende ist. So können wir Abstand vom Alltag gewinnen und „die Seele baumeln lassen“.

In diesem Heft beschäftigen wir uns auf S. 4-5 mit dem Thema „Ehrenamt“. Überall in der Gesellschaft ist das wichtig! In unseren Vereinen und auch in den Gehörlosengemeinden. Wir geben dem Ehrenamt Namen und stellen verschiedene Beispiele vor. Ob wir eine ganze Serie daraus machen, wissen wir noch nicht, das bleibt eine Überraschung!

Egal wie Sie den Sommer verbringen – ich wünsche Ihnen gesegnete Momente, in denen Sie sich aufgehoben und behütet fühlen, sich erholen können und Freude haben.

IHRE STEFANIE LINDNAU



Auf ein Wort

Gott krönt dich mit Gnade und Barmherzigkeit. (Psalm 103,4)

Stell dir vor, du trägst eine Krone auf dem Kopf. Wie sieht sie aus, deine ganz eigene Krone? Ist sie groß oder klein, schwer oder leicht? Stell dir vor, alle schauen dich an, alle sehen deine Krone, alle bewundern dich ... Magst du dieses Gefühl? Oder ist es dir unangenehm? - Und jetzt stell dir vor, auch alle anderen Menschen um dich herum tragen Kronen - ganz verschiedene Kronen, jeder seine eigene ...

Gott hat dich und uns alle mit Kronen geschmückt: „Gott krönt dich mit Gnade und Barmherzigkeit.“ Wie sieht sie aus, die „Gnade und Barmherzigkeit“ Gottes in deinem Leben? Wie fühlt sie sich an? - Es ist bei jedem anders - einzigartig, wie eine wunderschöne Krone, nur für dich gemacht. Du darfst dich aufrichten und diese deine Krone tragen und dich freuen: Danke, Gott - du krönst mich mit Gnade und Barmherzigkeit!

PFARRERIN ANNEMARIE RITTER, BAYREUTH



Vorstellung Carolin Reuter

Ich bin Carolin Reuter und arbeite seit Juni mit 15 Stunden als Gebärdensprachdolmetscherin beim Verein JSB e.V.. Die Stelle teile ich mir mit Claudia Thoß und Sandra Blum. Fasziniert von der Gebärdensprache wurde ich während des Abiturs und begann daraufhin das Studium in Magdeburg. Während eines Praktikums im März 2012 lernte ich die Gehörlosenseelsorge kennen und fühlte mich sehr wohl. Nun freue ich mich in das Team zurückzukehren und auf eine gute Zusammenarbeit!

CAROLIN REUTER



IBAN DE87 52060410 0001040219
BIC GENODEF1EK1
EKK Kassel
Stichwort: Spende für.....?



Abschied einer geschätzten Institution

Am 1. Juni 2015 ist Frau Dr. Richter aus dem aktiven Dienst als Ärztin und Leiterin der Abteilung für Menschen mit einer Hörbehinderung und einer psychischen Erkrankung im Klinikum am Europakanal in Erlangen ausgeschieden. Das ist nach 34 Jahren ärztlicher Tätigkeit ein großer Abschied für sie selbst, aber auch für viele andere Gehörlose. Sie war in Deutschland, Österreich und der Schweiz sehr bekannt und geschätzt und wurde oft um ihre Meinung gefragt. Unzählige Patientinnen und Patienten waren bei ihr in guten Händen und wurden fachkundig behandelt. Für die evangelische Kirche in Bayern ist das auch ein großer Abschied und wir haben ihn besonders gefeiert und gemeinsam zurück geschaut: Mit ihrem Ruhestand geht ein Stück Kirchengeschichte zu Ende. 1986 hatte alles angefangen in vielen Gesprächen und einer engen Zusammenarbeit mit dem Landeskirchlichen Beauftragten für Gehörlosenseelsorge, Herrn Pfr. Volker Saueremann. Beiden war klar: Psychisch kranke, gehörlose Menschen brauchen eine eigene Krankenstation! Die Abteilung war für Volker Saueremann und Inge Richter wie ein eigenes „Baby“. Nach 2-jähriger „Schwangerschaft“, nach vielen Gesprächen mit Fachleuten und Ausbildung von kompetenten Mitarbeitenden wurde das Kind am 1. Januar 1988 „geboren“, die Station begann mit ihrer Arbeit. Menschen mit einer Hörbehinderung und psychischer Erkrankung bekamen damit endlich das richtige Angebot für eine gute und fachgerechte Behandlung. Wir danken Frau Dr. Richter für ihr außerordentlich großes Engagement, für ihre wachen Augen, ihr großes Herz und ihre fachliche Kompetenz. Und wir wünschen Frau Dr. Richter alles Gute für ihren Ruhestand!



PFARRER MATTHIAS SCHULZ

Praktikanten in der Gehörlosenseelsorge

Begehrte sind die Praktikums-Plätze in unserem Haus. Immer wieder erreichen uns Anfragen für ein Praktikum. Bereits im 1. Halbjahr 2015 haben wir 6 Praktikanten in unserem Haus begrüßen und begleiten dürfen. In den vergangenen Jahren waren es ähnlich viele. Auf jeden einzelnen versuchen wir einzugehen und bieten einen Eindruck über die Landeskirchliche Dienststelle für Gehörlosenseelsorge mit all ihren Bereichen. Mit viel Engagement, Kreativität und Mut kommen die Praktikanten aus den Bereichen Theologie, Sozialarbeit, Büro-/Verwaltungsarbeit, sowie Schulen zu uns. Hörende Praktikanten sind oft neugierig, wie bei uns kommuniziert wird. Hörgeschädigte Praktikanten freuen sich über barrierefreies Kommunizieren. Die Mitarbeit all dieser jungen Leute war einerseits Aufgabe und Herausforderung, der wir uns gerne verantwortungsvoll stellen. Es ist aber auch eine Bereicherung für unser Haus. Deshalb Danke an die Praktikanten, die bereits bei uns waren und uns tatkräftig unterstützt haben. Ab September 2015 sind leider keine Praktika im Bürobereich mehr möglich, da der verfügbare Arbeitsplatz dann mit einer Auszubildenden - Frau Anna Forster - besetzt ist.

BÜROLEITUNG YASMINE RUFF



Ehrenamt – ein Amt mit Anerkennung

Überall in der Kirche, so auch in den Gehörlosengemeinden gibt es viele Menschen, die – ohne Geld – ehrenamtlich für die Gemeinde arbeiten. Es gibt viele Beispiele: Lektoren, Predikanten, Gebärdenchorleiterinnen und viele mehr. Ehrenamt bedeutet auch: Es ist mir eine Ehre, die Arbeit zu tun. Weil wir aber viel zu wenig solchen wichtigen Menschen DANKE sagen, haben wir das Thema für dieses Gemeindejournal gewählt. Wenn Sie einen Vorschlag machen möchten, wer aus Ihrer Gemeinde auch hier vorgestellt werden soll oder "offiziell" ein Dankeschön bekommen soll, dann schreiben Sie mir kurz den Namen der Person an: gemeindejournal@egg-bayern.de oder unter Fax 09502/924516.

Außerdem stellen wir hier besonders Biggi Schmidt mit der Gruppe „Bibel intensiv“ und „Bibelschatz“ vor. Biggi arbeitet bei uns nicht ehrenamtlich, sondern hat eine feste Arbeitsstelle als Katechetin. Aber diese Gruppe ist wichtig für alle ehrenamtlich Mitarbeitenden, die mehr Wissen brauchen über Bibel, Glaube, Gott und Kirche.

KIRCHENRAT PFARRER MATTHIAS DERRER

Interview mit Biggi Schmidt, Leiterin von „Bibel intensiv“

Fragen von KR Matthias Derrer

Matthias Derrer: Biggi, du bist die Gruppen Leiterin von „Bibel intensiv“. Was macht die Gruppe und was bedeutet der Name?

Biggi Schmidt: Es gibt zwei Gruppen: „Bibelschatz“ und „Bibel Intensiv“, die ich beide leite. Die Gruppen

sind inhaltlich ähnlich, aber nicht gleich. „Bibelschatz“ ist wie eine offene Gruppe und behandelt eher einfache Themen zur Bibel, z.B.: Was ist Advent oder Pfingsten? Es gibt Stationen, jeder kann einfach mitmachen, Diskussionen anregen, es gibt auch Ausflüge. Jeder darf zum „Bibelschatz“ kommen, ohne Voraussetzungen.



„Bibel Intensiv“ ist anders, es wird mehr in der Bibel geforscht, die genauen Inhalte und Hintergründe besprochen und überlegt, wie man den Text richtig in DGS übersetzt. Oft wurden z.B. Lesungen falsch in DGS gebärdet und normale Gebärdenzeichen benutzt, statt bibelbezogene. Das darf nicht passieren. Auch gibt es z.B. in der Bibel verschiedene Frauen mit dem gleichen Namen Maria, aber viele gebärden nur DIE eine Maria. Jeder denkt automatisch an die Mutter von Jesus, die Lesung läuft dann völlig schief und es entstehen oft ein missverständliches Bild.



M.D.: Warum ist es für dich wichtig, mehr über die Bibel zu erfahren?

B.S.: Es gibt noch keine Übersetzung der Bibel in Deutsche Gebärdensprache, deshalb ist es wichtig, dass gehörlose Menschen die Bibel verstehen. Es sind viele Wörter enthalten, die gehörlose Menschen nur schwer verstehen können,

deshalb ist viel Erklärung nötig. Bibel-Verständnis ist aber wichtig, um eigenen Zweifel zu begegnen und auch um die Argumente anderer Gruppen, wie z.B. bei den Zeugen Jehovas zu entkräften. Andere Gruppen erzählen ihre Sicht vom Glauben, deshalb ist es wichtig, dass jeder selbst in der Bibel nachlesen und verstehen kann. So ist jedem die Entscheidung selbst möglich.

M.D.: Vielen Dank für das Interview! Es ist wirklich sehr interessant, was ihr alles in dieser Gruppe macht. Ich wünsche euch auch in der Zukunft viele interessante Gespräche und gutes Nachforschen in der Bibel über Gott. Alles Gute!

Das ganze Interview finden Sie auf unserer Homepage als Nachricht 69/2015 (29.6.2015)

Interview mit Peter Fiebig am 26.5.2015 in der Landwehrstr. 15, München

Fragen von Sonja Simonsen

Wer bist Du? Bitte stell Dich kurz vor.

Mein Name ist Peter Fiebig. Ich bin 69 Jahre alt und seit 44 Jahren verheiratet.

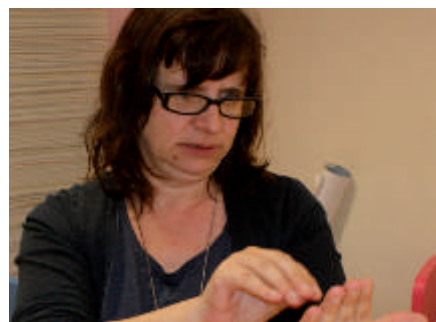
Seit wann bist Du ehrenamtlicher Mitarbeiter in der EGG München und Umland?

Einen Monat vor meinem 60. Geburtstag bin ich getauft worden. Im selben Jahr wurde ich zum Gemeindeglied gewähl.



Was sind Deine Aufgaben in der EGG?

Ich bin Gemeindeglied und Vertrauensmann. Im Gottesdienst übernehme ich gerne die Bibel-Lesung und beim Gemeindegliedtag gratuliere ich den Geburtstagskindern. Außerdem leite ich den Senioren-Stammtisch.



Bist Du für Deine Aufgaben ausgebildet worden?

Ja, ich habe damals in Nürnberg die Ausbildung zum Lektor gemacht und auch eine Fortbildung zum Thema Erwachsenenbildung. Bei der Gruppe „Bibel intensiv“ mit Biggi Schmidt war ich von Anfang an dabei.



Wie läuft ein Treffen des Senioren-Stammtischs ab?

Um 12 Uhr gibt es einen Mittagsimbiss, danach halte ich einen Vortrag. Ich nehme gern ein aktuelles Thema aus der Zeitung. Anschließend klären wir Fragen oder diskutieren in der Runde. Zum Schluss gibt es noch einen Kaffee und wir plaudern bis ca. 16 Uhr.

Was gefällt Dir an Deiner ehrenamtlichen Aufgabe?

Ich freue mich einfach, dass die Leute gern kommen. Wenn ich etwas erkläre und sehe, die Augen der Besucher anfangen zu leuchten, das ist schön. Zum Beispiel haben wir einmal darüber gesprochen, wie das Leben auf der Erde entstanden ist. Ich wollte vermitteln, dass unsere Erde etwas ganz besonderes ist und wir auf die Natur achtgeben müssen. Später habe ich gesehen, dass die Senioren auch mit anderen darüber gesprochen haben. Das war für mich ein Erfolgserlebnis.



Gibt es manchmal Schwierigkeiten?

Beim Senioren-Stammtisch gibt es eine Regel: Wir reden nicht über

Leute, die nicht da sind. Bisher funktioniert das ganz gut. Bei manchen Themen gibt es natürlich Auseinandersetzungen, dann muss ich moderieren. Nach dem Stammtisch bin ich immer total müde, klar.

Lieber Peter, vielen Dank für Dein tolles Engagement!

Interview mit Sonja Richter, Gebärdenchor-Leiterin in Augsburg

Fragen von Marianne Werr

Erzähl doch am Anfang ein bisschen was zu deiner Person.

Mein Name ist Sonja Richter (gehörlos). Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder. Seit 20 Jahren arbeite ich als Lehrerin am Förderzentrum Hören in Augsburg. Neben Familie und Beruf lese ich gerne, stricke und wandere.



In welchen Bereichen arbeitest du ehrenamtlich in der evangelischen Gehörlosengemeinde?

Ich leite den ökumenischen Gebärdenchor seit Mai 2012 und bin seit Oktober 2013 auch als Gemeindepredigerin tätig.



Kannst du ein wenig von deiner Gebärdenchorarbeit erzählen.

Wir treffen uns ein bis zwei Mal im Monat für 1 ½ Stunden zum Üben. Wir wiederholen alte Lieder und wagen uns auch immer an ein, zwei neue Lieder. Dabei ist es mir wichtig,

dass wir nicht nur die Lieder für den nächsten Gottesdienst oder Auftritt üben. Wir machen viele Lockerungsübungen und Bewegungsspiele, wir entdecken den Rhythmus in uns und pflegen auch intensiv soziale Kontakte. Bei allem haben wir natürlich viel Spaß.

Welches Erlebnis oder welche Veranstaltung hast du in besonders guter Erinnerung?

Für mich war das Highlight unser Gebärdenchor-Wellnesstag. Da hatten wir einmal richtig Zeit ein Lied intensiv aufzubauen. Bei uns im Chor arbeitet auch Carina Dannowski ehrenamtlich mit. Sie ist Tanzpädagogin und mit ihr zusammen haben wir wirklich visuelle Musik geschaffen. Ein Lied mit Gebärden, Bewegung und Rhythmus, das die Seele anrührt. Ich habe gemerkt, dass es für mich andere Formen von Musik gibt, die mich bewegen.

Warum engagierst du dich neben Beruf und Familie ehrenamtlich?

Ich engagiere mich in der Gemeinde, weil es mir zu allererst Spaß macht. Ich kann selbst etwas in die Hand nehmen, als Gehörlose und als Frau. Und es ist für mich ein Ausgleich. In meiner Schularbeit ist viel vorgegeben. In der Gemeinde kann ich eigene Ideen einbringen und verwirklichen. Es ist alles lockerer und ich sehe, wie sich etwas verändert. Die Gottesdienste sind lebendiger geworden, die Gehörlosen trauen sich mehr zu und das macht mich manchmal auch stolz.



Welche Träume hast du für deine Arbeit?

Ich würde gerne einmal ein Gebärdenchor-Konzert geben.

Vielen Dank für das Interview und ich freue mich auf die kommenden Jahre :)

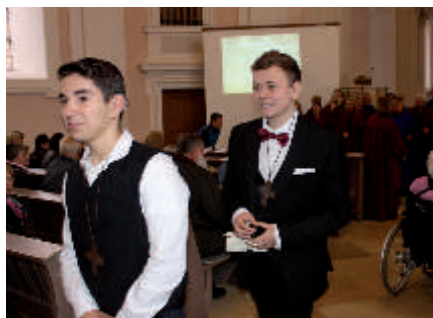


Jugendtreff

Im Jugendtreff in Nürnberg wird sehr gerne geplaudert, gekocht und gegessen – und natürlich UNO gespielt! Wer mal vorbeischauchen möchte: Der Jugendtreff ist für alle Jugendlichen (gehörlos, schwerhörig, hörend ...) ab 14 Jahre. Wir treffen uns nach der Sommerpause wieder einmal im Monat an einem Freitagabend in Nürnberg im Gemeindehaus am Egidienplatz. Die nächsten Termine: 25. September, 23. Oktober und 27. November 2015.

Konfirmation in Nürnberg

Nach der Vorbereitungszeit mit zwei Konfi-Freizeiten und Gottesdienstbesuchen war es endlich soweit: Nazar und Tim gebärdeten im Konfirmationsgottesdienst ihr „JA“ zu Gott. Wir wünschen den beiden für ihren weiteren Lebensweg, dass sie den Segen von Gott spüren und sich wohl fühlen bei uns in der Gehörlosengemeinde.



In den Kindergruppen ist was los!

Spielen – basteln – Volksfest – Stadtrallye – Minigolf spielen – die Kindergruppen Himmelhüpfer und Rumpelwichte sind in den Frühlings- und Sommermonaten viel unterwegs und an der frischen Luft. Hier ein paar Fotos von unseren Aktionen:



Würzburg: Konfirmation in der Deutschhauskirche

Am 9. Mai war der große Tag für Tobias, Alina, Laura und Kevin. Sie wurden in der Deutschhauskirche konfirmiert und haben ihr „JA“ zum Glauben an Gott gebärdet. Auch Selina war im Konfirmandenkurs dabei. Sie wurde bereits im April in der hörenden Gemeinde in Rottenbauer konfirmiert.

Diakonin Sabine Ebert-Kühling und Pfarrer Horst Sauer stellten den Gottesdienst unter das Bibelwort aus Psalm 18,30: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen!“ In der Kirche war tatsächlich eine Mauer aufgebaut, die dann abgebaut wurde.

Pfarrer Horst Sauer machte den Konfirmanden Mut, auf Gott zu vertrauen. Gott kann uns helfen, Hindernisse im Leben aus dem Weg zu räumen und einen guten Weg im Leben zu finden.

Der Gottesdienst wurde auch vom Gebärdenchor Würzburg gestaltet. Auch die Konfirmanden haben zwei Lieder gebärdet.

PFARRER HORST SAUER



Zell: Konfirmanden gebärden JA zu Gott

„Ich glaube, Gott ist da!“ - so haben Sophia, Marco und Tobias, die drei Konfirmanden aus Zell, ihren Glauben bekannt und die ganze Schulgemeinschaft und die Familien der drei haben geantwortet: „Ja, Gott ist da!“ In einem sehr bewegenden Gottesdienst wurden die drei Jugendlichen konfirmiert und Klassenkameraden haben viel zum Gottesdienst beigesteuert: Es wurde gesungen und gebärdet, es wurde ein Tanz aufgeführt und alle Klassen haben im Vorfeld Papierhände beschrieben, die am Ende der Predigt an einem großen Baum geklebt wurden.

Vor der Predigt hat der Gebärdenchor der Nürnberger Gehörlosengemeinde unter Leitung von Biggi Schmidt die Geschichte vom Zöllner Zachäus als Theaterstück aufgeführt. Der Gemeindevorstand begrüßte dann die Konfirmanden als neue Gemeindeglieder und freute sich mit allen über das schöne Fest.

PFARRERIN CORNELIA WOLF



Neues Gesetz 2015: Die Mietpreis-Bremse

In vielen großen Städten gibt es zu wenige günstige Wohnungen. Die Mieten steigen immer mehr. Bis jetzt durften Vermieter den Mietpreis selbst festlegen, wenn die Wohnung an einen neuen Mieter vergeben wird. Deshalb hat der Bundestag ein neues Gesetz verabschiedet: Die Mietpreisbremse. Das neue Gesetz sagt: Bei Neuvermietung darf die Miete nicht höher sein als die „ortsübliche Vergleichsmiete“ (= Mietspiegel).



Die Mietpreisbremse gilt ab dem 01.06.2015. Die Mietpreisbremse gilt aber nicht automatisch überall, sondern nur wo günstige Wohnungen knapp sind. Und es gibt Ausnahmen:

- Bei Neubauten darf der Vermieter bei der ersten Vermietung den Preis weiterhin beliebig festlegen,
- wenn grundlegende Modernisierung (= Umbau) gemacht wurde,
- Der Vermieter muss die Miete nicht senken! Das bedeutet wenn die Miete schon zu hoch ist, darf der Preis so bleiben. Der Vermieter darf immer mindestens die Miete verlangen, die er auch vom Vormieter bekommen hat.

Änderung des Maklerrechts



Bis jetzt mussten Mieter für eine neue Wohnung teure Makler-Gebühr (= Provision / Courtage) an einen Makler bezahlen, obwohl der Vermieter den Makler bestellt hat. Wohnungen ohne Maklergebühr waren schwer zu finden.

Ab dem 01.06.2015 ändert sich das. Es gilt das „Gesetz zur Regelung der

Wohnungsvermittlung“. Im neuen Gesetz steht: „Wer bestellt, muss bezahlen“. Wenn der Vermieter den Makler beauftragt, muss er ihn selbst bezahlen. Die Mieter müssen dann nicht mehr die Maklergebühr bezahlen.

Netzwerkarbeit Gehörlosen-Vereine

Mit finanzieller Unterstützung der offenen Behindertenarbeit (OBA) durch den Bezirk Mittelfranken bietet die evangelische Gehörlosenseelsorge Netzwerkarbeit im Raum Mittelfranken an. Wir bieten für die Gehörlosenvereine in Mittelfranken Vorträge oder Workshops (verschiedene Bildungsangebote) an. Folgende Themen können wir derzeit anbieten:

- Stress und Stressbewältigung
- Mobbing – Schluss damit
- Patientenverfügung / Betreuungsverfügung / Patientenvollmacht
- Klatsch und Tratsch

In Zukunft wollen wir noch weitere Themen anbieten. Vielleicht haben Sie Wünsche oder Ideen?

Bisher hat unsere Kollegin Tanja Bierschneider diese Aufgaben übernommen. Jetzt übernehme ich diese Aufgabe und stehe als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Gerne besuchen wir Sie in Ihren Gehörlosenvereinen und Ihren Gruppen.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf:

Katina Geißler
E-Mail: sozial1@egg-bayern.de
Fax: 0911/214-1322

Bildungsangebote für Eltern - Vorträge in Gebärdensprache

Am 9. Februar fand im Erlangen ein Vortrag zum Thema Pubertät statt mit dem Titel: „Die Kunst, einen Kaktus zu umarmen“. Der Vortrag war Teil einer Vortragsreihe für Familien von Bildung Evangelisch Erlangen gemeinsam mit dem Praxis Institut Süd. Die Evangelische Gehörlosenseelsorge stellte für den Vortrag zum Thema Pubertät Dolmetscher bereit.

Die Dozentin Frau Heliane Schnel-

le (Sozialpädagogin und Familientherapeutin) gab Tipps, wie Eltern gut mit „stacheligen“ Jugendlichen umgehen können. Sie erklärte auch, dass viele „komische Verhaltensweisen“ von Jugendlichen ganz normal sind, weil das Gehirn im Umbau ist. Jugendliche haben z.B. einen höheren Schlafbedarf. Sie wollen nicht die Eltern ärgern, wenn sie z.B. sehr lange schlafen, sondern brauchen den Schlaf wirklich. Der Vortrag war sehr gut besucht. Ca. 30 gehörlose Eltern waren gekommen, um sich über das Thema Pubertät zu informieren.

Die Evangelische Gehörlosenseelsorge möchte auch in Zukunft Bildungsangebote für Familien barrierefrei anbieten. Im Herbst 2015 soll wieder ein Vortrag mit Gebärdensprachdolmetscher stattfinden.

ANNA BRÖNNER



Die **Beratungszeiten** sind
Dienstag 10 - 12 Uhr
Fr. Brönner, Fr. Geißler und Fr. Böhm
Donnerstag 14 - 17 Uhr
Fr. Brönner und Fr. Geißler
Jeden **letzten Donnerstag** im Monat:
14-17 Uhr (Fr. Böhm)

Katina Geißler berät
Klienten mit den
Anfangsbuchstaben A-K

Susanne Böhm
Klienten von L-R, T

Anna Brönner
Klienten von S, U-Z

Die Beratung erfolgt in Deutscher Gebärdensprache und lautsprachlicher Gebärde.

Außerhalb der Sprechzeiten bitte immer Termine vereinbaren.



Nürnberg: Familien stehen im Mittelpunkt

Familien stehen im Mittelpunkt bei den Gottesdiensten der Gehörlosengemeinde Nürnberg und Umland. Einmal im Monat findet der Gottesdienst statt und parallel zum Gottesdienst gibt es einen Kindergottesdienst. Nach dem ersten Gebärdenlied gehen die Kinder mit den Mitarbeitern ins Gemeindehaus und erfahren dort kindgerecht eine biblische Geschichte, gebärden, malen und basteln zum jeweiligen Thema. Im Juni-Gottesdienst stand das Thema „Gott ist wie ein Vater“ im Mittelpunkt und die Kinder malten ihre Gottesvorstellungen. Am Ende des Gottesdienstes kamen die Kinder mit ihren Bildern zurück zu den Erwachsenen und erklärten kurz ihre Gedanken: „Gott ist wie ein Feuer - er schenkt uns Wärme.“, „Gott ist Liebe“, „Gott ist wie ein starkes Tier - er kann mir Kraft geben.“, „Gott ist da - am Tag und in der Nacht.“

Alle Erwachsene waren begeistert, die Gedanken der Kinder waren fast intensiver als die Predigt.

PFARRERIN CORNELIA WOLF



Feuchtwangen: Lebendige Gemeinde

Zwei Mal im Jahr trifft sich eine kleine, aber sehr aktive Gemeinde in Feuchtwangen zum Gottesdienst und Gemeindenachmittag. Die Feuchtwanger Gemeinde ist eine sehr junge Gemeinde, zu der auch einige junge Familien gehören. Michael Perlefein ist seit ein paar Jahren der Gemeindegredner der Gemeinde und bereitet mit Pfarrerin Wolf die Gottesdienste vor. In den Gottesdiensten geht es immer sehr lebendig zu und gerne bringen sich die Gemeindeglieder mit ihren eigenen Gedanken ein. Der diesjährige Weihnachtsgottesdienst wird erstmals wieder in Ansbach stattfinden - kurz vor der Sitzung des Gehörlosenvereins Ansbach am 12. Dezember in der St. Johanniskirche um 13:30 Uhr.

PFARRERIN CORNELIA WOLF



Augsburg: Besuch der Moschee in Penzberg

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat.“ Das ist die Jahreslosung 2015. Wir in Augsburg wollen darum dieses Jahr verschiedene Religionen besuchen und kennenlernen. Denn annehmen und akzeptieren kann ich nur Menschen, die ich kenne. Über den Islam wussten wir nicht viel und waren gespannt Neues zu erfahren. So machten wir uns auf den Weg nach Penzberg. Dort gibt es eine moderne Moschee, ein Gotteshaus für Muslime und eine Gemeinde, die sich freut, wenn man sie besucht. Die Katechetin der Gemeinde, Frau Gönöl Yerli begrüßte uns freundlich und lud uns in die Moschee ein. Wie in jeder Moschee üblich, zogen wir alle unsere Schuhe aus und setzten uns auf den Teppich. Wir erfuhren unter anderem, dass alle Moscheen nach Mekka zeigen, wie Muslime beten und dass der Islam eine friedliche Religion ist. Anschließend saßen wir noch in den Gemeinderäumen bei türkischem Tee und Süßigkeiten zusammen und führten angeregte Gespräche. Nach über zwei Stunden waren wir uns alle einig, dass wir viel über den Islam gelernt hatten und dass es gut war, nicht ÜBER die Muslime zu reden, sondern MIT ihnen.

PFARRERIN MARIANNE WERR



Bamberg, Bayreuth, Kronach: Frohe Wallfahrer erreichen ihr kühles Ziel

Ungefähr 25 frohe Wallfahrt-Wanderer haben sich Sonntag, 14. Juni 2015 auf den Weg gemacht. Um 9:00 Uhr ging es vom Bahnhof in Kronach bei bestem Sonnenschein los und wir wanderten durch die Altstadt zur Anna-Kapelle. An der Festung Rosenberg vorbei genossen wir durch den Wald den kühlen Schatten. Auf der Hochebene konnten wir eine tolle Aussicht genießen, später auf einem Franziskaner-Weg wandern. Beim leichten Anstieg nach Glosberg waren wir der direkten Sonne ohne Schutz ausgeliefert und waren deshalb froh, als wir im Schatten der kühlen Wallfahrt-Kirche auf die anderen treffen konnten. Zusammen feierten fast 50 Personen den abschließenden Gottesdienst um 12:00 Uhr und genossen die Gemeinschaft beim anschließenden Mittagessen.

Auf dem Wallfahrtsweg und im Gottesdienst bekamen wir schon am Bahnhof den Pilger-Segen, haben in der Anna-Kapelle vom Zusammenhang und Ähnlichkeiten beim Pilgern und im Leben erfahren. An den hohen und steilen Burg-Mauern erinnerten wir uns, dass Gott für uns ein starker Gott ist und wir bei ihm Schutz suchen können, vergleichbar wie in einer Burg. Später auf dem Weg machten wir uns bewusst, welche Menschen bei uns gute oder schlechte Gefühle machen und mit welchen Gefühlen wir mit Gott verbunden sind.

Insgesamt war es ein sehr schöner Tag und wir sind dankbar, dass wir schönes, sonniges Wetter hatten. Wir freuen uns schon auf die Wallfahrt im nächsten Jahr, die für den 12. Juni 2016 geplant ist.

Herzlichen Danke sagen wir allen, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren: Bezirks-Vorsitzende Christine Jandy, die katholischen Kollegen Pater Gerhard Förtsch und PR Albin Zeck, sowie die evangelische Pfarrerin Annemarie Ritter.

PFARRER MATTHIAS DERRER



Bayreuth: Gebärdenchor beim Dekanatskirchentag in Bad Berneck

„Da berühren sich Himmel und Erde“ - das war das Thema in Bad Berneck. Jede Gemeinde des Dekanats hatte dazu mit unterschiedlichen Symbolen eine Schubkarre gestaltet. Mehrere hundert Menschen kamen zum Gottesdienst in die Dreifachturnhalle und feierten miteinander. Posaunenchor und Dekanatskirchenchor musizierten gemeinsam mit unserem Gebärdenchor - eine Premiere für alle Beteiligten. Es gab viel Gebärden-Applaus zur Belohnung.

PFARRERIN ANNEMARIE RITTER



München: Film-Aufnahmen für Sehen statt Hören

Stefan Brainbauer (im Foto rechts) ist Redakteur beim Bayerischen Rundfunk und arbeitet für die Sendung „Sehen statt Hören“. Im Februar besuchte er den Gottesdienst und Gemeindenachmittag der EGG München und Umland. Er machte einige Film-Aufnahmen vom Gebärdenchor und interviewte unser Gemeinde-Mitglied Iman Behboudi (im Foto links). Iman ist aus seiner Heimatstadt Teheran (Iran) geflohen und lebt nun in München. Ein Interview mit ihm haben Sie im letzten Gemeindejournal gelesen.

„Sehen statt Hören“ (BR, immer samstags um 10:00 Uhr) brachte eine Sendung über gehörlose Migranten/Flüchtlinge. Iman und andere gehörlose Flüchtlinge erzählten ihre Geschichte. Der Sendetermin war am 18. April.

PFARRERIN SONJA SIMONSEN



Amberg - Umland

Gottesdienste im Paulaner Gemeindehaus, Paulanergasse 13
Beginn immer 14:30 Uhr, anschl. Kaffeetrinken
- Sonntag, 18. Oktober

Aschaffenburg – Umland

Gottesdienste in der Christuskirche, Pfaffengasse 13, Beginn:
immer 14:30 Uhr, anschließend Gemeindenachmittag
- Sonntag, 30. August
- Sonntag, 25. Oktober

Augsburg – Umland

Gottesdienste in der St. Thomaskirche, Rockensteinstr. 21,
Beginn immer 14 Uhr, anschließend Kirchenkaffee
- Sonntag, 20. September, Gemeindefest zusammen mit
St. Thomas Beginn 9:30 Uhr
- Sonntag, 25. Oktober, mit Pfarrerin Sonja Simonsen
- Sonntag, 18. November, Buß- und Betttag, 17:00 Uhr
- Sonntag, 6. Dezember, Ökumenische Adventsfeier

Bamberg - Umland

Gottesdienste in der Philippuskirche, Buger Str. 78 (vor
dem Klinikum). Beginn immer 14 Uhr, anschl. Kaffee
im August/September kein Gottesdienst
- Sonntag, 11. Oktober mit Heiligem Abendmahl
- Sonntag, 8. November

Bayreuth – Umland

Gottesdienste in der Christuskirche, Nibelungenstr. 2. So-
weit nicht anders angegeben, Beginn immer 14 Uhr danach
Gemeindenachmittag und Gebärdenchor-Probe!
im August kein Gebärdengottesdienst
- Sonntag, 27. September
- Sonntag, 25. Oktober
- Sonntag, 22. November mit Abendmahl und Verstorbenen-
gedenken

Coburg – Umland

Gottesdienste in der Katharina-von-Bora-Kirche,
Heimaring 52, Beginn immer 14 Uhr, anschließend immer
Treffen zum Kaffeetrinken im Gemeindehaus.
- Sonntag, 25. Oktober mit Heiligem Abendmahl

Erlangen – Umland

Gottesdienste in der Kirche am Europakanal, Beginn im-
mer 14 Uhr
- Sonntag 27. September mit Abendmahl

Feuchtwangen – Umland

Gottesdienste
- Samstag, 12. Dezember um 13:30 Uhr Festlicher Advents-
gottesdienst in Ansbach (!) in der St. Johannis Kirche, Lui-
senstraße 2. Anschließend Weihnachtsfeier des Ansbacher
Gehörlosenvereins.

Hof – Umland

Gottesdienste im Gemeindegottesdienst St. Lorenz-Kirche,
Lorenzstr. 47, Anschließend immer Treffen zum Kaffeetrin-
ken im Hotel Kuhbogen.
- Samstag, 5. Dezember 13:00 Uhr

Kulmbach - Umland

Gottesdienste in der Nikolaikirche, Pestalozzistr.(am alten
Friedhof), Beginn immer 14 Uhr, anschließend immer Tref-
fen zum Kaffeetrinken im Muffelhaus.
- Sonntag, 27. September
- Sonntag, 1. November mit Heiligem Abendmahl

Marktoberdorf – Umland

Gottesdienste in der evang. Kirche Marktoberdorf,
Bahnhofstr. 25, Beginn immer 13:30 Uhr
- Samstag, 19. September
- Samstag, 5. Dezember anschließend Weihnachtsfeier

Veranstaltungen/ Gruppen

Frauenturnen: montags 19 - 20 Uhr in der Dreifachturnhal-
le in Marktoberdorf
7.11. Basteltreff

München - Umland

Gottesdienste in der Passionskirche, Tölzerstr. 17, Beginn
immer 14:00 Uhr, anschließend Gemeindenachmittag
- Sonntag, 9. August 12 – 13 Uhr Ökumenischer Berg-Got-
tesdienst am Blomberg in der neuen Kapelle.
Bitte bei Sonja Simonsen anmelden.
- Sonntag, 20. September
- Sonntag, 18. Oktober Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl
- Sonntag, 15. November Gottesdienst mit Totengedenken

Veranstaltungen/ Gruppen

Kindergruppe Kirchenlöwen: Samstag, 10-16 Uhr in der
Landwehrstraße 15, 1. Stock, von 15–16 Uhr Elterncafé.
- Termine: 19.9.

Anmeldung und Information bei Pfarrerin Sonja Simonsen,
Email: muenchen-kinder@egg-bayern.de

Gebärdenchor: Mittwoch, 18 Uhr in der Landwehrstr. 15.
- Termine: 9.9. / 16.9. / 7.10. / 14.10. / 4.11. / 11.11.

Info und Anmeldung bei Hermann Bath,
Fax: 03222/2453704, Mail: hermann.bath@egg-bayern.de

Besuchsdienst:

- Termin: regelmäßig alle 6 Wochen
Information bei Anne Bouwmeester, Fax: 089-704823,
Email: bouwmeester.reger@t-online.de

Selbsthilfegruppe „Gehörlose und Pflege“, Information bei
Achim Blage,
Mail: achim.blage@egg-bayern.de

Senioren-Stammtisch: Mittwoch, 12-15 Uhr in der Land-
wehrstr. 15

- Termine: 19.8. (Achtung, 3. Mittwoch im Monat!)/ 9.9. /
14.10. / 11.11.

Info bei Peter Fiebig, Fax: 089/7004883,
Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de

Gemeindevorstand: Die Gemeindeglieder und eingela-
denen Gäste treffen sich zur Vorstandssitzung.
Bei Interesse bitte melden bei Sonja Simonsen,
muenchen@egg-bayern.de

Neustadt / Aisch – Umland

Gottesdienste im Gehörlosenzentrum „Aischgrund“, Be-
ginn immer 14 Uhr, anschließend immer Kirchenkaffee
- Sonntag, 6. September

Nürnberg/Fürth – Umland

Gottesdienste St. Egidien/ Wolfgangkapelle am Egidien-
platz, Beginn immer 14:00 Uhr Gemeindehaus: Egidien-
platz 33, 90403 Nürnberg
- Sonntag, 27.9. ökumenischer Gottesdienst und Kindergot-
tesdienst zum Ernte Dank
- Sonntag, 10.10. ökumenischer Gottesdienst in Lauf, Jo-
hanniskirche, Kirchenplatz 11, Beginn 16:00 Uhr

- Sonntag, 1.11. mit Abendmahl und Kindergottesdienst -
Wir gedenken unserer Verstorbenen - Kapelle

Veranstaltungen/ Gruppen

Seniorenclub: Montag 14-16 Uhr

- Termine: 14.9. / 12.10. / 9.11.

Offener Seniorennachmittag: Mittwoch, 14 - 17 Uhr

Trauergruppe: Mittwoch 16-18 Uhr,

- Termine: 9.9. / 14.10. / 11.11.

Taubblindentreff: Termine: 17.09. / 8.10. / 12.11. / 3.12.

Bewegungsgruppe: „Fit ins Alter“: Montag 14-16 Uhr

- Termine: 7.9. / 21.9. / 5.10. / 19.10. / 2.11. / 16.11. / 7.12.

Frauentreff Rut: Donnerstag, 17:30-19:30 Uhr

- Termine: 24.09. / 08.10. / 22.10. / 12.11. / 26.11.

Mini-Club „Gebärdensmäuse“ 0-2 Jahre: mit Mutterfrühstück: Donnerstag, 9:30-11:30 Uhr

- Termine: 24.9. / 8.10. / 22.10. / 12.11. / 26.11.

Familientreff mit Miniclub: Samstag 14:30-17 Uhr

- Termine: 26.9./ 17.10./ 21.11.

Kindergruppe: Himmelhüpfer ab 6 Jahre:

Freitag, 14 - 16 Uhr

- Termine: 6.10. / 20.11.

Kindergruppe: Rumpelwichte für Kinder ab der 4. Klasse:

Freitag, 14 - 16 Uhr,

- Termine: 23.10. / 27.11.

Jugendtreff: Ökumenisches Treffen für Jugendliche ab 14 Jahre: Freitag, 18 - 21 Uhr

- Termine: 25.9. / 23.10. / 27.11.

Männergruppe „Bileam“: Mittwoch, 17:30 - 19:30 Uhr

- Termine: 16.9. / 21.10. / 18.11.

Gemeindevorstand – Sitzung: Freitag 16-18 Uhr

Termine: werden in den Sitzungen beschlossen

Begegnungs-Cafe Ararat:

Dienstag, 10:30 Uhr – 15:30 Uhr und Donnerstag 13-15 Uhr
(außer Ferien)

Bibelschatz: Dienstag, 11-12.30 Uhr

- Termine: : 22.9. / 20.10./ 17.11./ 8.12

Bibel-intensiv: Freitag, 17-19 Uhr

- Termine: 9.10. / 13.11.

Gebärdenorchester: Nach Vereinbarung

Schweinfurt Umland

Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5

Beginn: 14 Uhr, anschließend Gemeindegottesdienst

- Samstag, 10. Oktober

- Samstag, 31. Oktober, 14.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst in St. Anton mit Gedenken an die Verstorbenen

Würzburg - Umland

Gottesdienste in der Deutschhauskirche, Schottenanger 13

Beginn: 14 Uhr anschließend Gemeindegottesdienst

- Samstag, 12. September

- Samstag, 24. Oktober mit Heiligem Abendmahl

- Samstag, 28. November

HOSPIZHELPER: WIR SUCHEN DICH?!!!

Kannst du dir vorstellen, einem Menschen der bald stirbt, die Hand zu halten? Möchtest du gerne schwerkranken Gehörlosen helfen? Bist du bereit ehrenamtlich zu arbeiten? Dann brauchen wir dich! Der Verein JSB will einen ambulanten Hospizdienst für Gehörlose aufbauen.

Was ist ein ambulanter Hospizdienst?

Ehrenamtliche Hospizbegleiter besuchen schwerstkranke und sterbende Menschen Zuhause oder im Heim. Für die Menschen soll das Leben schön sein, bis zum letzten Augenblick.

Was machen Hospizhelfer?

- Sie helfen den Sterbenden und ihren Angehörigen.
- Schenken Zeit und Aufmerksamkeit.
- Lassen sich von Problemen und Kummer erzählen.
- Die Wünsche des Sterbenden sind immer das Wichtigste.
- Sie sind einfach da.

In dieser Zeit können die Angehörigen mal Pause machen, zur Sozialberatung gehen, einkaufen, beruhigt schlafen... der Sterbende ist ja nicht allein.

Oder: Wenn ein Elternteil schwer krank ist, gehen die Hospizhelfer mit den Kindern mal raus, damit die Eltern Zeit alleine miteinander haben. Hospizhelfer sind keine Pfleger!

Der Hospizhelfer kommt normalerweise 1-2 Mal pro Woche für ca. 2 Stunden. So wie es für die Familie und den Sterbenden gut ist. Auch Gehörlose, die einen schwerstkranken Angehörigen haben, können Hospizhelfer um Hilfe bitten.

Die Hospizhelfer bekommen eine gute Ausbildung: Sie lernen, was wichtig ist im Umgang mit Schwerstkranken. Sie erfahren viel über Krankheiten, Medikamente und auch gesetzliche Vorschriften. Wie läuft der Trauerprozess ab? Wie kann ich am besten helfen? Und die Hospizhelfer werden in regelmäßigen Gesprächen begleitet. Ganz wichtig ist: Die Hospizhelfer haben Schweigepflicht. Sie dürfen nichts weiter erzählen! Weder was gesprochen wurde, noch was sie gesehen haben. Alles ist vertraulich! Der Sterbende und seine Angehörigen müssen keine Angst haben, dass etwas weiter erzählt wird!

Wie läuft die Ausbildung ab?

Es werden 2 Mal im Monat Treffen stattfinden, Samstag von 10-18 Uhr. Wenn man an allen Treffen teilnimmt, darf man Hospizhelfer sein.

Verdient ein Hospizhelfer Geld?

NEIN! Die Arbeit ist ehrenamtlich. Hospizhelfer dürfen auch kein Geld annehmen!

Noch Fragen?

Schreibt an Iris Feneberg: hospizarbeit@verein-jsb.de oder ein Fax an 0911/2141322



Unser Verein JSB e.V. hat im April die Mitgliedsbeiträge eingezogen oder Sie haben selbst überwiesen. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich. Mit Ihrem Geld können wir wichtige Projekte und Förderungen im Bereich von Jugend, Sozialem oder Bildung bei der Gehörlosenseelsorge umsetzen. So zum Beispiel auch viele Gebärdensprach-Förderungen wie im Beispiel von Kristina unten beschrieben.

Unser Verein hat im Augenblick ca. 190 Mitglieder und wir wünschen uns sehr, dass wir die Grenze von 200 Mitgliedern überschreiten. Unser Mitgliedsbeitrag beträgt für Einzelpersonen 20 €, für Ehepaare zusammen 30 €, für Studenten, Arbeitslose, Senioren und andere ermäßigte Mitglieder 10 €.

Wenn Sie mithelfen wollen mit einer Spende oder noch besser mit Ihrer Mitgliedschaft im Verein, dann können wir mit Ihrer Unterstützung auch in Zukunft in Notlagen helfen. Bitte unterstützen Sie uns!

Vielen Dank aber auch für Ihre bisherige Unterstützung. Gemeinsam können wir Not verringern und viel Gutes tun.

Wenn Sie dem Verein beitreten möchten, dann schreiben Sie bitte eine Email unter 1.vorstand@vereinsjsb.de oder ein Fax 09502/924516. Wenn Sie mehr Informationen bekommen möchten, dann besuchen Sie unsere Homepage www.vereinsjsb.de oder fordern Sie bei mir Informations-Material an.

Herzliche Grüße
MATTHIAS DERRER, 1. VORSITZENDER JSB e.V.



Vortrag zum Thema: „Gewalt an gehörlosen Mädchen und Frauen“

Der Paritätische Landesverband Bayern hatte eine Fortbildung für Mitarbeiterinnen des Frauen-Unterstützungs-Systems bei Gewalt angeboten. Die Mitarbeiterinnen wussten bisher nicht viel über gehörlose Menschen, deshalb war die

Fortbildung sehr wichtig. Am 7. Mai bzw. 9. Juli habe ich einen Vortrag gehalten.

Insgesamt 27 Teilnehmerinnen waren anwesend. Ich habe von meiner Gewalterfahrung in Internat, Elternhaus und Schule berichtet. Ich erzählte auch – anonym – über zwei Freundinnen, die von ihrem Ehemann bzw. im Internat vergewaltigt wurden.



Nach dem Vortrag haben wir darüber diskutiert. Die meisten Teilnehmerinnen stellten Fragen wie z.B. „Ist die Du-Sprache eine Grenzverletzung?“, „Waren im Internat nur Hörgeschädigte?“, „Müssen Frauenhäuser etwas ändern, um den Zugang für gehörlose Frauen zu erleichtern?“, „Hat jede hörgeschädigte Person einen Dolmetscher? Wo kann man Dolmetscher bestellen?“

Durch die Bildung von Netzwerken und die bessere Zusammenarbeit von Behindertenhilfe und Frauenarbeit soll die Gewaltprävention für Frauen und Mädchen verbessert werden.

STEFIE LINDNAU

Gebärdensprachliche Förderung

Die Deaf Ararat Akademie fördert derzeit die gehörlose Kristina. Sie ist 17 Jahre alt und kommt ursprünglich aus Kasachstan.



Für kleine Kinder ist es relativ einfach eine neue Sprache zu lernen und sich an ein neues Umfeld zu gewöhnen. Für die jugendliche Kristina aber, die sich auch mitten in der Pubertät befindet, ist es viel schwieriger. Für sie ist hier in Deutschland alles neu und ungewohnt. Kristinas Freunde leben in Kasachstan in ihrem Heimatdorf und sie hat nur übers Internet mit ihnen Kontakt.

Die Akademie bietet dem Mädchen eine spezielle Förderung an. Victoria Renner hat diese Aufgabe übernommen, sie beherrscht neben der deutschen auch die russische Laut- und Gebärdensprache. Sie unterstützt Kristina beim Lernen für die Schule, gibt ihr wichtige Tipps für den Unterricht und lehrt sie die Deutsche Gebärdensprache. Außerdem spricht Frau Renner mit Kristina über die deutsche Kultur und versucht ihr damit ihre neue Umgebung vertrauter zu machen.

Ohne diese Förderung könnte Kristina nur schwer einen Weg in Schule und Gesellschaft finden. Erste Erfolge konnten sich schon abzeichnen, durch die Nachhilfe im schulischen Bereich haben sich Kristinas Noten bereits stark verbessert. Für die Förderung haben wir Stiftungsgelder der FAUN-Stiftung beantragt und hoffen auf Unterstützung. Während der Wartezeit konnten wir mit Hilfe von JSB-Spenden sofort beginnen.

VICTORIA RENNER, GEBÄRDENSPRACHDOZENTIN



Taufen

Mai:

Jonas Ethan Egge, München

Trauungen

Mai:

Stefanie Pfaffinger und Daniel Wilke, Nürnberg

Bestattungen

Juni:

Rupert Kuglmeier, Nürnberg, im Alter von 69 Jahren
Irmgard Hümmer, Bayreuth, im Alter von 82 Jahren

Amberg: Hans Zapf feierte Geburtstag

Mitte Mai feierte Hans Zapf seinen 95. Geburtstag und die evangelische Gehörlosenseelsorge gratulierte dem rüstigen Geburtstagskind von ganzem Herzen. Herr Zapf hat in seinem langen Leben sehr viel erlebt - anstrengende Zeiten während des Krieges, aber auch gute Zeiten. So erzählte er Pfarrerin Wolf, dass er als hörgeschädigter Schneidermeister in sehr jungen Jahren dreimal hintereinander Gewinner eines deutschlandweiten Wettbewerbs der Schneider wurde. Neben seinen beruflichen Erfolgen, hat sich Herr Zapf immer sehr stark in der Gehörlosenwelt ehrenamtlich engagiert.

Er stand seit 1952 an der Spitze des Oberpfälzer Verbandes und hat in den 52 Jahren seiner Amtszeit sehr viel für die gehörlosen Menschen in der Region und in ganz Deutschland geleistet. Außerdem bekam er viel Anerkennung in seinem Beruf. Wir danken Herrn Zapf für sein großes Engagement und freuen uns mit ihm, dass er im Kreise seiner Familie feiern kann.

PFARRERIN CORNELIA WOLF



München: Auf den Spuren des Franz von Assisi

Am Ostermontag startete eine ökumenische Gruppe mit dem Bus in Richtung Süden. Abends kamen wir in Assisi (Italien) an und wurden mit einem traumhaften Sonnenuntergang für die anstrengende Fahrt belohnt. In den folgenden Tagen gingen wir gemeinsam auf „Spurensuche“. Wir besuchten Orte, die für den heiligen Franz von Assisi wichtig gewesen sind: die Straßen und Gassen der Stadt, die Kirchen und kleinen Kapellen in der Umgebung, die einsamen Klöster und kalten Felsenhöhlen. Franz stieg gern auf Berge, also taten wir das auch.

Auf dem Foto seht Ihr unsere Gruppe in der Einsiedelei „Eremo delle Carceri“. Eine Schwester aus dem Orden der heiligen Klara hat uns dort über Franz und seine Brüder erzählt. Auf unserer Reise konnten wir die Geschichten über den heiligen Franz mit Orten, Landschaften, Gesichtern und Begegnungen verknüpfen - das war besonders schön.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Dolmetscherinnen Meike Döllefeld und Anne Göppert!

PFARRERIN SONJA SIMONSEN

Weitere Bilder finden Sie auf Seite 16 (Rückseite).



Bilder vom Weltgebetstag (Bahamas) von den Feiern in Bayreuth, München und Nürnberg finden Sie ebenfalls auf S. 16 (Rückseite).

Bergwochenende vom 11.-13.09.2015 im Zugspitzgebiet

Interesse und Spaß beim Wandern und Steigen? Kondition und Trittsicherheit vorhanden? Dann sind noch bis 15. August letzte Anmeldungen möglich unter Email: buero@egg-bayern.de oder Fax. Nr. 0911 2141322. Wenige Plätze sind noch frei. Genauere Info erfolgt nach der Anmeldung.

HELMUT REIM UND CHRISTINE MEYER-ODORFER



Evangelische Gehörlosen- seelsorge Bayern

Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

Unsere Bürozeiten:

Montag – Donnerstag 9 – 14:30 Uhr
Freitag 9 – 12 Uhr
Telefon: 0911 - 2141301
Fax: 0911 – 2141322
E-Mail: buero@egg-bayern.de
Internet: www.egg-bayern.de

Kirchenrätin (PfarrerIn) Cornelia Wolf

Kirchenrat (Pfarrer) Matthias Derrer

Tel: 0911 – 2141303

E-Mail: LKB@egg-bayern.de

Yasmine Ruff, Zentrales Büro

Tel: 0911 - 2141301

E-Mail: buero@egg-bayern.de

Rosa Reinhardt, Finanzen

Skype: eggbayern004

E-Mail: finanzen@egg-bayern.de

Sarah Czupala (geb. Herberich), Sozial-Verwaltung

E-Mail: sozialverwaltung@egg-bayern.de

Erika Burkhardt, Religions- und Gemeindepädagogin, Kinder/Jugendbereich

Tel: 0911 – 2141315

E-Mail: jugend@egg-bayern.de

Brigitte Schmidt, Katechetin

E-Mail: gebaerdenchor@egg-bayern.de

Soziales-Teilhabe-Zentrum

Sozialberatung-Sprechstunden

Dienstag 10 – 12 Uhr
Donnerstag 14 – 17 Uhr
Zentral-Fax: 0911 – 2141322

Katina Geißler, Tel.: 01805/283465 (über Telesign bitte mit Fr. Geißler verbinden lassen)

Bildtelefon: 0911 – 2141350

E-Mail: SOZIAL1@egg-bayern.de

Anna Brönner, Tel: 0911 – 2141313

E-Mail: SOZIAL2@egg-bayern.de

Andrea Schwarz,

E-Mail: SOZIAL3@egg-bayern.de

Susanne Böhm, Tel: 0911 – 2141310

E-Mail: SOZIAL4@egg-bayern.de

Gehörlosen-AIDS-Beratung Mittelfranken

in Kooperation mit der Stadtmission
Rieterstr. 23, 90419 Nürnberg
Rosa Reinhardt, nach Vereinbarung
Fax: 0911 – 3225022, Bildtelefon: 0911 – 3225024
E-Mail: gehoerlosenaidsberatung@yahoo.de

Verein JSB e.V.

(Verein zur Förderung der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.)

Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

1. Vorsitzender

KR Pfr Matthias Derrer

E-Mail: 1.vorstand@verein-jsb.de

Deaf-Ararat-Akademie:

KR Pfrin Cornelia Wolf

E-Mail: deaf-ararat-akademie@verein-jsb.de

Sarah Czupala (geb. Herberich), Verwaltung

E-Mail: akademie-buero@verein-jsb.de

Victoria Renner, Coaching Kommunikation

E-Mail: kommunikation@verein-jsb.de

Stefanie Lindnau, Grafik-Design

E-Mail: projekt-grafikdesign@verein-jsb.de

Rainer Klemm, Techniker

E-Mail: projekttechnik@verein-jsb.de

Rainer Töpel, Catering-Service

E-Mail: raum-gruppen@verein-jsb.de

Iris Feneberg, Hospiz

E-Mail: hospizarbeit@verein-jsb.de

Dolmetscherservice:

Claudia Thoß + Sandra Blum + Carolin Reuter

Tel: 0911 – 2141308

E-Mail: dolmetschen@verein-jsb.de

Deaf-Ararat-Shop:

E-Mail: deaf-ararat-shop@verein-jsb.de

Unsere Bankverbindung:

IBAN DE87 52060410 0001040219
BIC GENODEF1EK1
EKK Kassel
Stichwort: Spende für.....?

Gemeinde Amberg

Pfarrerinnen Heidrun Bock
 Pfistermeisterstr. 36, 92224 Amberg
 Telefon 09621 / 15253
 Fax 09621 / 250722
 E-Mail: amberg@egg-bayern.de
 GS: Hans Zapf Fax: 09621 24472

Gemeinde Aschaffenburg

Pfarrerinnen Barbara Nicol
 Schwindstr. 18, 63739 Aschaffenburg
 aschaffenburg@egg-bayern.de
 Fax: 03222 6882093
 GS: Jutta Krause Fax: 06021 570588

Gemeinde Augsburg

Pfarrerinnen Marianne Werr
 Büro: Hooverstr. 1, 2. Stock, 86156 Augsburg
 Bürozeiten: Montag 9 - 12 Uhr und
 nach Vereinbarung (ausgenommen Schulferien)
 Tel. / Fax: 0821 7808877
 E-Mail: augsburg@egg-bayern.de
 GS: Sonja Richter
 Thordis Koch
 Angelika Haas

Gemeinde Bayreuth

Pfarrerinnen Annemarie Ritter
 Steinwaldstr. 2, 95448 Bayreuth
 Tel: 0921 94375
 Fax: 0921 7930853
 E-Mail: bayreuth@egg-bayern.de
 GS: Bayreuth: Jutta Raupach Fax: 0921 851277
 Waltraud Stöckl Fax: 0921 514201

Gemeinde Bamberg/ Coburg/ Kulmbach und Vertretung Hof

Pfarrer Matthias Derrer
 Am Kindergarten 16, 96158 Reundorf
 Tel: 09502 924515
 Fax: 09502 924516
 E-Mail: bamberg@egg-bayern.de
 GS: Bamberg: Gerhard Weibbrecht Fax: 0951 131778
 GS: Kulmbach: Ingeborg Scheller Fax: 09229 7357
 Inge Martin Fax: 09227 90573
 GS: Coburg: im Augenblick nicht besetzt
 GS: Hof: Luise Jahreiß Fax: 0921 1510950

Gemeinde Erlangen

Pfarrer Matthias Schulz
 Frankenwaldallee 13, 91056 Erlangen
 Tel: 09131 126197
 Fax: 09131 126196
 E-Mail: erlangen@egg-bayern.de
 GS: Susanne Binder Fax: 09131 9201912

Gemeinde Marktoberdorf/ Allgäu

GL-Seelsorgerin Angelika Hommel
 Am Alsterberg 12, 87616 Marktoberdorf
 Tel/ Fax/ ST: 08342 40410
 E-Mail: marktoberdorf@egg-bayern.de
 GS: Christina Bleyer Fax: 08245 2117

Gemeinde München

Pfarrerinnen Sonja Simonsen
 Büro: Landwehrstr. 15, Rückgebäude, 80336 München
 Tel: 089 5388686-22
 Fax: 089 5388686-20
 E-Mail: muenchen@egg-bayern.de
 Jugend: Juho Saarinen
 E-Mail: muenchen-jugend@egg-bayern.de
 VM: Peter Fiebig Fax: 089 7004883
 E-Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de
 VF: Monika Winter Fax: 089 6906679

Gemeinde Neustadt/ Aisch

Pfarrer Rolf Hörndlein
 Deberndorfer Weg 3a, 90449 Nürnberg
 Tel: 0911 252984-7
 Fax: 0911 252984-8
 E-Mail: neustadt@egg-bayern.de
 GS: Susanne Binder Fax: 09131 9201912

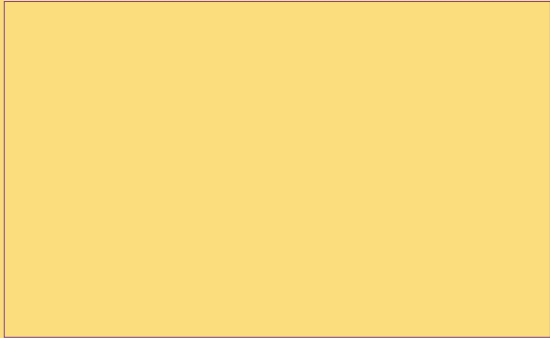
Gemeinde Nürnberg/ Fürth

Pfarrerinnen Cornelia Wolf
 GL-Seelsorgerin Erika Burkhardt
 Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
 Tel: 0911 214-1301
 Fax: 0911 214-1322
 E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de
 VF: Andrea Rank Fax: 0911 508651
 VM: Randolph v. Hündeberg Fax: 0911 6807806

Gemeinde Würzburg & Schweinfurt

Pfarrer Horst Sauer
 Unterer Kirchplatz 1
 97084 Würzburg-Rottenbauer
 Telefon: 0931/67397
 Fax: 0931/66050567
 E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de
 E-Mail: schweinfurt@egg-bayern.de
 GS: Uwe Ziebert Fax: 09334 8596
 Hubert Baudach-Bechold Fax: 09354 902448





Assisi



Weltgebetstag in Bayreuth, München und Nürnberg



impressum:

Herausgegeben von:
 Gehörlosenseelsorge der Evang.-Luth.
 Kirche in Bayern, Egidenplatz 33, 90403
 Nürnberg,
 Tel: 0911 214-1301
 Vi.S.d.P. Pfarrer Matthias Derrer

Redaktion:
 Team der ev. Gehörlosenseelsorge und
 freie Mitarbeiter/innen

Titelfoto: Stefanie Lindnau
 Fotos und Texte:
 Deutsche Gehörlosenpresseagentur
 (degpa)

Layout, Satz und grafische Gestaltung:
 Stefanie Lindnau
 Versand: Yasmine Ruff & Team

Hinweis:
 Falls wir bei der Zusendung des
 Gemeindebriefs Personen übersehen ha-
 ben, melden Sie sich bitte bei Yasmine Ruff
 per Fax unter der Nummer 0911 214-1322
 oder
 per E-Mail unter buero@egg-bayern.de

Der bayernweite Gemeindebrief
 erscheint drei Mal im Jahr (Apr., Aug., Dez.).
 Tipps und Rückmeldungen bitte an
 Fax: 0911 214-1322
 E-Mail: gemeindebrief@egg-bayern.de
 Internet: www.egg-bayern.de
 Auflage: 2000